

Der Unterricht — Hauptfeld der Erziehung

Lehren aus der Berichts Wahl- versammlung an einer Schule

Das Sekretariat der Kreisleitung Berlin-Köpenick studierte in einigen Schulparteiorganisationen die Wahlvorbereitungen und beriet dabei die Parteileitungen. Die ersten Erfahrungen wurden auf einer Kreisleitungssitzung und bei den Anleitungen der Parteisekretäre ausgewertet. Wie die Schulparteiorganisation der 19. Tages Oberschule die Wahlversammlung vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet hat, darüber soll hier berichtet werden.

Gründliche Vorarbeit

Die Wahlvorbereitung begann bereits zu Beginn des neuen Schuljahres. Gemeinsam mit den Genossen der staatlichen Leitung wurde festgelegt, worüber zunächst mit allen Pädagogen gesprochen werden sollte. Die Parteileitung orientierte darauf, daß es darum gehen müßte, sich — auf der Grundlage der „Aufgaben zur weiteren Entwicklung der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend“, des Beschlusses des Politbüros

vom 3. Mai 1966 „Über Probleme der Jugendarbeit nach (Jem 11. Plenum des ZK der SED“ und des FDJ- und Pionierauftrages „Auf den Spuren des Roten Oktober — hohe Leistungen zu Ehren der DDR“ — gemeinsame Auffassungen über die Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung ihrer Schüler zu erarbeiten. In einem Seminar mit allen Pädagogen der Schule wurde dann darüber diskutiert; dazu hatten sich Genossen und Kollegen durch vorher festgelegte Studienaufgaben und Kurzreferate zu bestimmten Fragen vorbereitet.

Die Lehrer hatten viele gute Ideen parat, wie sie gemeinsam mit den Schülern den FDJ- und Pionierauftrag verwirklichen könnten. Eine Genossin entwickelte Gedanken, wie man zum Beispiel mit dem Kinderbuch in interessanter Form die revolutionären Traditionen der Arbeiterbewegung vermitteln könne und welche Bücher dazu geeignet seien. Von Klassenstufe zu Klassenstufe gibt es verschiedenartige Themen zur Er-

*3« - - *

, r' m *

Erzieherische Potenzen im Unterricht

Erzogen wird innerhalb des Unterrichts beim Lehr- und Lernprozeß, durch die Organisations-tätigkeiten (Organisierung der notwendigen Bedingungen für den Unterricht) sowie im allgemeinen Leben des Klassenkollektivs (Bemühungen um Pünktlichkeit, Ruhe, Ordnung, Sauberkeit, Disziplin). Von den wirkenden Faktoren her betrachtet,

liegen die erzieherischen Potenzen: erstens im Stoff, zweitens im Ablauf der Schülertätigkeiten (Lernen, Arbeiten), drittens in den Beziehungen zwischen Lehrer und Schüler (Vorbild und Haltung des Lehrers, Führungsstil, Haltung und Reaktionen der Schüler) und viertens in den Beziehungen der Schüler untereinander, den Beziehungen im Schülerkollektiv.

Beim Lernen und Arbeiten im Unterricht müssen die Schüler dahin geführt werden, daß sie sich in imoralischen Wertungen und in ihren Taten bewußt und eindeutig entscheiden und vor dem Kollektiv nicht nur Rechenschaft über ihre Leistungen, sondern auch über ihre politisch-ideologische Haltung, über ihr moralisches Bewußtsein und Verhalten oblegen.

Aus einem Gespräch der „Deutschen Lehrerzeitung“ (Nr. 43/66) mit Genossen Prof. Dr. Tomaschewsky, Humboldt-Universität, Berlin